

Ein mit 6 Millionen Euro finanziertes neues europäisches Konsortium wird ein Netzwerk zur Unterstützung der EU-Mission gegen Krebs aufbauen

- Das Projekt „Errichtung von Zentren für die Krebsmission: Netzwerke und Synergien“ („Establishing of Cancer Mission Hubs: Networks and Synergies“, ECHO S) zielt darauf ab, F&I- und Gesundheitsmaßnahmen im Bereich Krebs mit politischen Entscheidungsprozessen in Richtung menschenzentrierten Gesundheits- und Forschungssystemen zu koordinieren.
- Das Konsortium vereint das führende Fachwissen von mehr als 50 Regierungs-, Gesundheits-, akademischen und gemeinnützigen Organisationen aus 28 Ländern.
- Nationale Zentren für die Krebsmission („National Cancer Mission Hubs“, NCMHs) werden in jedem Land eingerichtet, um ein breites Spektrum von Interessengruppen aus dem öffentlichen und privaten Sektor in gemeinsame Initiativen und politische Dialoge zum Thema Krebs auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene einzubeziehen.

Luxemburg, 5. Mai 2023

Krebs stellt eine globale Herausforderung für die Gesundheit dar. Sie kann jeden treffen, unabhängig von Geschlecht, Alter oder sozialem Status, und ist eine erhebliche Belastung für Patienten, ihre Familien und Freunde sowie für die Gesellschaft als Ganzes. Laut dem [European Cancer Information System](#) wird erwartet, dass die Inzidenz und Mortalität von Krebs in Europa bis 2040 um 20,96 % bzw. 31,76 % steigen werden. Das heißt, wenn keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden, werden in Europa rund 3,24 Millionen Menschen mit Krebs erkranken und 1,66 Millionen Menschen daran sterben. Allein in Luxemburg wird bis 2040 mit über 4600 Neuerkrankungen pro Jahr gerechnet. Gemeinsames Handeln ist daher dringend erforderlich.

Die treibende Kraft hinter der Initiative „[Horizon Europe Mission on Cancer](#)“ ist das ehrgeizige Ziel, „das Leben von mehr als 3 Millionen Menschen bis 2030 durch Prävention und Heilung zu verbessern und für die von Krebs Betroffenen einschließlich ihrer Familien ein längeres und besseres Leben zu ermöglichen“. Dies ist auch die treibende Kraft hinter dem Projekt ECHO S.

ECHO S, ein neues, dreijähriges europäisches Konsortium, das von „[Mission on Cancer](#)“ unterstützt wird, wird eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der ehrgeizigen Ziele dieser europäischen Initiative spielen. Dieses Schlüsselkonsortium bringt das Fachwissen von 58 führenden Organisationen aus dem Regierungs-, Gesundheits-, Forschungs-, sowie akademischen und gemeinnützigen Sektor zusammen und wird den Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern (MS/AC) letztendlich die Möglichkeit geben, nach und nach nationale



Zentren für die Krebsmission zu schaffen (NCMH). Diese NCMHs, die auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene tätig sind, werden eine entscheidende Rolle bei der Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen, einschließlich der Bürger, in krebsbezogene Politikdebatten spielen.

„Der Kampf gegen den Krebs darf kein isoliertes Unterfangen mehr sein. Derzeit sind Forschungs-, Innovations- und Gesundheitsinitiativen weitgehend isoliert innerhalb bestimmter Gemeinschaften und das Engagement der Bürger ist entweder gering oder nicht vorhanden“, sagte Dr. Anabela Isidro, Vorstandsmitglied der AICIB (Agentur für klinische Forschung und biomedizinische Innovation in Portugal). *„Unterstützt durch den Europäischen Plan zur Krebsbekämpfung und die EU-Krebsmission nimmt Krebs einen zentralen Platz auf der europäischen politischen Agenda ein. Zum Abschluss der Konferenz zur Zukunft Europas setzten sich die politischen Führer für eine gesamteuropäische Zusammenarbeit in Richtung eines Ansatzes von Gesundheit-in-allen-Politikbereichen und einer datengestützten, bürgerorientierten und forschungsorientierten Agenda ein. Die Zeit zum Handeln ist jetzt“,* schloss sie.

Luxemburg wird durch das Institut national du cancer (INC) und das Luxembourg Institute of Health (LIH) vertreten, die eng mit den Koordinatoren des Konsortiums (AICIB) und führenden Experten in ganz Europa zusammenarbeiten werden, um ein NCMH im Land zu gründen. Diese gemeinsame Anstrengung wird F&I- und Gesundheitsmaßnahmen im Bereich Krebs mit politischen Entscheidungsprozessen in Richtung menschenzentrierten Gesundheits- und Forschungssystemen koordinieren, wie es bisher durch individuelle Anstrengungen und fragmentierte Initiativen nicht erreicht werden kann.

“Als Vertreter des zurzeit zweitkleinsten Mitgliedsstaats der Europäischen Union erkennen wir voll und ganz die Notwendigkeit, Netzwerke und Synergien in unserem Kampf gegen den Krebs aufzubauen – nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb unseres nationalen Kontexts. Wir haben jetzt die Chance, aktiv zu einem Projekt beizutragen, das diesen Gedanken auf nationaler und europäischer Ebene verbindet und fördert.“ sagte Dr. Nikolai Goncharenko, Direktor des INC und nationaler Koordinator des ECHO S-Projekts. Die Schaffung eines nationalen Zentrums für Krebsmissionen in Luxemburg ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Stimme nationaler Interessengruppen in der Krebspolitik in Europa. Es wird die nationale und internationale Zusammenarbeit fördern, Inklusion fördern und Innovationen in der Krebsbehandlung vorantreiben. *„Wir erwarten, dass ECHO S zur Beschleunigung der Krebsforschung in unserem Land beiträgt. Dies ist eine Gelegenheit, unser Engagement gegen Krebs genau auf die Bedürfnisse unserer Patienten und der Gesellschaft abzustimmen“,* fügt er hinzu.

Der jüngste COVID-19-Notfall hat die Anfälligkeit der Gesundheitssysteme offengelegt und Infrastrukturen, Lieferketten, die Bereitschaft der Regierung und die Humanressourcen unter beispiellosen Stress gesetzt. Dennoch wurde auch die Fähigkeit der Länder hervorgehoben,



funktionale Synergien in den Bereichen Gesundheit, Politik und Forschung zu schaffen und das Gesundheitsszenario erfolgreich zu beeinflussen. Mit dem 3. Mai 2023 stattfindenden Kick-off-Meeting wird ECHO S die Grundlagen für ein starkes und kohärentes Netzwerk von NCMHs unter MS/AC legen, das auf „[Mission on Cancer](#)“ ausgerichtet ist. ECHO S wird die Grenzen traditioneller Forschungs- und Gesundheitssysteme neu definieren und von einzelnen Bürgern bis hin zu europäischen Institutionen, der Zivilgesellschaft, dem Sozialssektor, der Wissenschaft, dem öffentlichen und dem privaten Sektor reichen, wodurch das aktuelle Umfeld verbessert und eine bessere Zukunft in der Krebsbehandlung geschaffen wird.

Über AICIB - Agentur für klinische Forschung und biomedizinische Innovation

AICIB ist die portugiesische Agentur für klinische Forschung und biomedizinische Innovation. Unsere Mission ist es, Aktivitäten in den Bereichen klinische und translationale Forschung (CI&T) und biomedizinische Innovation zu fördern, zu koordinieren und zu unterstützen und zur Optimierung des klinischen, wissenschaftlichen und technologischen Potenzials Portugals beizutragen. Die Aktivitäten der AICIB sind um 5 Hauptsäulen herum strukturiert (i) Förderung translationaler klinischer Forschung und biomedizinischer Innovation, (ii) Unterstützung der Entwicklung klinischer akademischer Zentren, (iii) Förderung klinischer Studien, (iv) Unterstützung der digitalen Transformation im Gesundheitswesen und (v) Förderung der Internationalisierung der portugiesischen Gesundheitsforschung. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.aicib.pt>.

Über INC

Das INC ist eine Vereinigung ohne Gewinnzweck und der nationale koordinierende Akteur in den Bereichen Onkologie und Krebsversorgung in Luxemburg. Seine Aktivitäten umfassen die Gesamtorganisation der Onkologie, die Entwicklung von Krebsversorgungspfaden, die Förderung der Kompetenzzentren, die Entwicklung von Behandlungsleitlinien, die Einrichtung multidisziplinärer Tumorboards und die Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen im Ausland. Mehrere Aktivitäten des Nationalen Krebsplans 2020-2024 in Luxemburg wurden dem INC zugeordnet. Zu seinen Kontakten gehören die Regierung, der medizinische und paramedizinische Sektor, Stiftungen, medizinische Fachgesellschaften, der private Sektor usw. Seine Ziele stimmen stark mit denen des „Horizon Europe“-Programms und mit der „Mission on Cancer“ überein.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://institutnationalducancer.lu/>

Über das Luxembourg Institute of Health: Research dedicated to life

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) ist ein öffentliches biomedizinisches Forschungsinstitut, das sich auf Präzisionsmedizin ausrichtet, mit dem Ziel eine führende Referenz in Europa für die Umsetzung wissenschaftlicher Spitzenleistungen in einen greifbaren Nutzen für Patienten zu werden. Das LIH stellt den Patienten in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten. Angetrieben von der gemeinschaftlichen Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft, sollen Wissen und Technologien, die aus der Forschung an patienteneigenen Daten stammen, genutzt werden, um einen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung zu haben. Seine engagierten Teams aus multidisziplinären Forschern streben nach Exzellenz und generieren relevantes Wissen im Zusammenhang mit immunbezogenen Krankheiten und Krebs. Das Institut setzt auf Kooperation, zukunftsweisende Technologien und Prozessinnovationen als einzigartige Möglichkeiten zur Verbesserung der Anwendung von Diagnostika und Therapeutika mit dem langfristigen Ziel, Krankheiten vorzubeugen.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.lih.lu/>



Pressekontakte:

INC

Amélie Gaignaux
Project Manager, INC
info@inc.lu

LIH

Arnaud D'Agostini
Head of Marketing and Communication, LIH
Arnaud.DAgostini@lih.lu
+352 26970-524



Partners



Funded by
the European Union

Das ECHO S-Projekt wurde im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung Nr. 101104587 vom Programm „Horizon Europe Coordination and Support Actions“ der Europäischen Union finanziert.